

Sehr geehrte Patientin,
sehr geehrter Patient.

Die Methoden der Wurzelkanalbehandlung haben sich zur Verbesserung der Qualität in den letzten Jahren stark verändert. Neue Instrumente und Technologien (Operations-Mikroskop, elektronische Längenbestimmung) machen die Durchführung sicherer und zeigen deutlich verbesserte Behandlungsergebnisse und damit bessere Prognosen der behandelten Zähne, im Vergleich zu konventionellen Behandlungen.



Mehrere Bilder einer mikroskopisch vergrößerten Ansicht einer Zahnhöhle mit den Kanaleingängen

Operationsmikroskop

Sinn und Zweck einer Wurzelkanalbehandlung ist das Auffinden **aller** Wurzelkanäle, deren Desinfektion und die anschließende hermetische Abdichtung über die gesamte Länge - von der Spitze bis in die Zahnkrone. Werden z.B., versteckte Kanäle nicht aufgefunden, bedeutet dies langfristig mit hoher Wahrscheinlichkeit einen Misserfolg der den Verlust dieses Zahnes zur Folge haben kann.

Der amerikanische Wurzelkanalspezialist Prof. Kim hat folgenden Satz zu diesem Thema geprägt: „*You can only treat what you can see*“ Vergrößerungen bis zum 25fachen ermöglichen die Erkennung sämtlicher Wurzelkanäle, Isthmen und Perforationen. Das Dentalmikroskop OPMI® ist also Bedingung für eine optimale endodontische Diagnostik und Behandlung – stellt doch die unzureichende Diagnostik in der Endodontie eine große Fehlerquelle dar. Die Behandlung unter der hohen Vergrößerung durch das OPMI® durchzuführen, sei Grundbedingung für die zeitgemäße Wurzelkanalbehandlung.

Bedauerlicher Weise ergeben sich hieraus manchmal Schwierigkeiten in der Liquidation und der nachfolgenden Erstattung seitens einiger privater Versicherungen: Da der Gebührenkatalog 1988 zum letzten Male revidiert wurde, gibt es für diese moderne Behandlungen keine etablierte Grundlage für die Liquidation. Der Ausweg der sog. Analogen Berechnung, welcher zweifelsfrei statthaft ist, wird von einigen privaten Versicherern grundlos abgelehnt.

Einmalige Verwendung spezieller Instrumente pro Patient: Diese Kosten sind durch das Honorar der Behandlung nicht gedeckt, und werden deswegen gesondert als Verbrauchsmaterial berechnet. (Der Gebührenkatalog geht von der üblichen Mehrfachverwendung billiger Handinstrumente aus) Die Kosten belaufen sich auf ca. 40 - 60 Euro.

Einsatz eines Operationsmikroskopes: Auch hier gibt es im veralteten zahnärztlichen Gebührenkatalog keine Ziffer zur Vergütung. Es kommt hierfür eine analoge Berechnung einer ärztlichen Gebührenziffer zum Einsatz. Dies wird von einigen privaten Versicherungen nicht akzeptiert, obwohl die Verbesserungen unbestritten und nachgewiesen sind. Die Kosten belaufen sich auf ca. 23 Euro.



Röntgenbild einer gelungenen
Wurzelkanalbehandlung

Ich möchte Ihnen weiterhin hochqualitative Wurzelkanalbehandlungen nach dem neuesten Stand der Wissenschaft bieten. Für Sie bedeutet dies in seltenen Einzelfällen, dass Sie einen geringen Anteil der Behandlungskosten nicht erstattet bekommen, bis auch bei den privaten Versicherern ein Umdenken stattgefunden hat.

Eine handschriftliche Unterschrift in schwarzer Tinte, die als 'Dr. Magnusson' zu identifizieren ist.

Dr. Magnusson